

Burggrafen feierten Prunksitzung
Unsere Verbandsgemeinde Flammersfeld
- Donnerstag, 25. November 2004 (Nummer 48) -

Burggrafen feierten Prunksitzung

Mit einem Paukenschlag marschierte die Karnevalsgesellschaft Burggraf in die neue Session. Den Auftakt in die sehr kurze Session 2004-2005 bildete eine Prunksitzung mit tänzerischen Hochleistungen und einer Schaeinlage des Entertainers Guido Cantz aus der Metropole des rheinischen Karnevals.

Von den charmanten Tänzerinnen der Burggrafen Tanzgarde und den „Alten Kameraden“ ließen sich Sitzungspräsident Burkhard Girnstein, der Elferrat und die Burggrafen Möhnen in die Treif-Narrhalla und auf die Bühne geleiten. Girnstein begrüßte mit einer Kanonade von karnevalistischen Vierzeilern das Narrenvolk aus Nah und Fern. Mit seinen Ausflügen in die Politik hätte er auch auf den „großen“ Sitzungen bestehen können.



Die Interpreten der Hit-Parade brachten Stimmung in den Saal

Foto: Wachow

Seine Tollität Prinz Jürgen I. und Prinzessin Andrea, Adjutant Franz und Hofdame Marianne residierten vom Podium und Sitzungspräsident Girnstein kündigte mit passenden Kommentaren die Programmpunkte an. Der Burggrafen Nachwuchs, erst vor einiger Zeit wieder mobilisiert, Die „Burmäuse“ in pinkfarbenen Kostümchen und nach der Melodie von Paulchen Panther eröffneten den Reigen und flitzten über die Bühne, immer darauf bedacht gut im Blickfeld der Besucher zu sein. Beine flogen als die Gardedamen der KG Burggraf über die Bühne wirbelte. Alexander Hahn und Christoph Hoffmann, zwei Freunde aus Burglahr, kamen als Eisbrecher des karnevalistischen Wortes. Ihren ersten Auftritt hatten sie bereits vor zehn Jahren und diese Tradition wollen sie noch lange fortsetzen. Den sächsischen Ohrwurm hatten sie auf Burglahr umgetextet. Hier hieß es dann „lebt denn der burggräfliche Karneval noch? Ja er lebt noch“.

Das bis dahin dominierende Blau-Gelb der Burggrafen wurde mit dem Einmarsch der KG Oberlahr in ihren Rot-Weißen Uniformen kräftig aufgelockert. Die Oberlehrer „Ochsen“ hatten neben ihrem Elferrat auch die Damentanzgarde sowie die Offiziersgarde mitgebracht, die mit ihren temperamentvollen Gardetänzen wahre Beifallstürme in Gang setzten. Was zur Folge hatte dass sie dem Publikum Zugaben abliefern mussten. Die Burggrafen Jugendgarde setzte den Reigen der Tanzdarbietungen mit flotten Rhythmen und phantastischen Figuren fort. Zwei Damen aus der Honschaft, vom Schützenverein Maulsbach, Christel Bohnet und Sigrid Kohl als Mina und Stina, lästerten so richtig ab und nahmen die Mitglieder des Elferrates auf die Schuppe. Blau-Weiß war die Gardefarbe auf der Bühne als die Strauscheider Gäste auftraten. Unterbrochen wurde das Programm für einige Minuten als das neue Prinzenpaar seine Ehrengäste mit dem neuen Sessionsorden dekorierte.

Mario Müller kam in die Bütt und erzählte von seiner Vorstellung als Frauenschwarm. Wieder zurück auf die Bretter die die Welt bedeuten, kehrte das Burggrafen Tanzpaar Peter und Rebecca Fischer zurück und schloss nahtlos an die Vergangenheit an.

Was dann kam ließ die Wellen des Humors hoch schlagen. Der Elferrat trat in der Burglahrer Volkstümlichen Hitparade auf. Als Moderator fungierte Ex-Prinz Ralf, kündigte mit Witz und Humor die Interpreten an. Den Anfang machten die Wildecker Herzbuben, alias Wilfried Wilsberg und Burkhard Girnstein. Margot und Maria Hellwig (Franz und Edgar Fischer), Heino, die Jacob Sister, die Schürzenjäger und der Liedsänger der Randfichten waren zu Gast in Burglahr. Erstmals besuchte eine Abordnung der KG Oberhonnefeld die Prunksitzung der Burggrafen. Die Verbindung wurde im vergangenen Jahr unter Prinz Ralf aufgenommen. Den Sessionsorden der KG Burggraf erhielten auch fünf Nachfolgetalente der KG Burggraf, Tobias Noback, Michael Wilsberg, Daniel Leonhard, Ralf Noback und Ralf Girnstein. Den Schlussakt läuteten die beiden Burggrafen Garden mit brillanten Showtänzen ein, bevor der Star des Abends, Guido Cantz, die Bühne enterte und die Herzen der Burglahrer und ihrer Gäste eroberte. Er hatte so manchen flotten Spruch auf der Lippe und wer sich vor der Bühne bewegte war sich einer flapsigen Bemerkung sicher. Cantz war ein angenehmer Entertainer der mit rheinischem Humor, das er ein Porzer Junge ist, stand in großen Buchstaben auf seinem Shirt, die Begeisterung der Westerwälder weckte. Das allerdings hielt ihn nicht davon ab nach einer kurzen Zugabe ohne Autogrammwünsche zu erfüllen die Örtlichkeit in Richtung Leverkusen verließ. – wwa –